

Einfache Anfrage von Gschwend-Altstätten vom 17. November 2021

## **Booster-Impfung: Geht eine wichtige Anspruchsgruppe vergessen?**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 21. Dezember 2021

Meinrad Gschwend-Altstätten erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 17. November 2021 nach der Durchführung der Booster-Impfung in Behinderteneinrichtungen.

Zu den einzelnen Fragen:

1./3. Bei der Impfkampagne orientiert sich das Gesundheitsdepartement an den Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). In einem ersten Schritt wurde die Auffrisch-Impfung allen Personen ab 65 Jahren empfohlen, deren letzte Impfung mehr als sechs Monate zurückliegt. Dabei handelt es sich insbesondere um Bewohnerinnen und Bewohner von Betagten- und Pflegeheimen sowie Hochbetagte. Aufgrund dieser Empfehlung wurde Mitte November 2021 mit den Booster-Impfungen in den Betagten- und Pflegeheimen gestartet.

Seit dem 26. November 2021 liegt die Empfehlung von EKIF und BAG für eine Booster-Impfung für Personen über 16 Jahren vor. Seit Mitte Dezember 2021 werden auch Auffrisch-Impfungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung durchgeführt.

Grundsätzlich gilt weiterhin: Für den weiteren Verlauf der Pandemie sind die Grundimmunisierung und eine hohe Durchimpfung entscheidend. Darum bieten die mobilen Teams immer auch Erstimpfungen an.

2. Bereits am 9. November 2021 wurden die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung vom Krisenstab des Amtes für Soziales und dem Branchenverband INSOS SG-AI vorinformiert, dass die Abklärungen für die Impfkation mit den mobilen Impfteams laufen und wie sie sich vorbereiten können. Am 27. November 2021 wurden die Einrichtungen durch das Amt für Soziales und das Amt für Gesundheitsvorsorge über die detaillierten Abläufe instruiert. Seit dem 10. Dezember 2021 werden Booster-Impfungen mit den mobilen Impfteams in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen durchgeführt. Die Impfungen sind voraussichtlich vor Weihnachten 2021 abgeschlossen.
4. Nein. Die beiden Departemente stehen seit Beginn der Pandemie in engem Austausch miteinander. Die Zusammenarbeit zwischen dem Departement des Innern und dem Gesundheitsdepartement funktioniert einwandfrei und die Regierung sieht diesbezüglich keinen Handlungsbedarf.